

1 241 039 526

Expertise im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und
Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung

Rente mit 67?

Argumente und
Gegenargumente

Gerhard Bäcker

Ernst Kistler

Heinz Stapf-Finé

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	3
Vorbemerkung	4
1. Fragestellung und Vorgehensweise	5
2. Ausgangspunkte	7
2.1 Die Anhebung der Altersgrenzen	7
2.2 Die demografischen Rahmenbedingungen	9
3. Gewährleistung der Finanzierbarkeit der Rentenversicherung?	12
3.1 Argumente	12
3.2 Gegenargumente	13
3.2.1 Demografische Quotienten und Erwerbstätigkeit	13
3.2.2 Beitragsbelastungen und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	15
4. Drohende Arbeitskräfteknappheit oder anhaltendes Ungleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt?	17
4.1 Argumente	17
4.2 Gegenargumente	18
5. Gute Beschäftigungschancen für Ältere oder anhaltende (Langzeit)Arbeitslosigkeit?	22
5.1 Argumente	22
5.2 Gegenargumente	23
5.2.1 Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den rentennahen Jahrgängen	23
5.2.2 Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit im Alter	26
5.2.3 Das Problem der Gruppenspezifität	28
6. Bessere Arbeitsbedingungen und gestiegene Arbeitsfähigkeit – für alle Älteren?	32
6.1 Argumente	32
6.2 Gegenargumente	34
7. Höhere Renten durch verlängerte Beschäftigung oder höhere Armutsrisiken durch Arbeitslosigkeit und Rentenabschläge?	37
7.1 Argumente	37
7.2 Gegenargumente	38
7.2.1 Prekäre Altersübergänge und Rentenabschläge	38
7.2.2 Niedrigrenten und Armutsrisiken im Alter	41
8. Fazit und Ausblick	43
Literaturverzeichnis	46
Die Autoren	51